

Sprach-Zertifikate für Merziger Gymnasiasten

37 Schüler des Merziger Gymnasiums am Stefansberg (GaS) aus den Klassenstufen 10 und 11 haben erfolgreich eine Fremdsprachenprüfung der Telc-GmbH, eines Tochterunternehmens des VHS-Verbandes, absolviert. Bei der international anerkannten Zertifikatsprüfung wurden Spanisch- und Französischkenntnisse abgefragt.

MERZIG (red) Bei dem Test, die die 37 Schüler des Merziger Gymnasiums nun erfolgreich absolviert haben, handelte sich zum einen um eine so genannte skalierte Prüfung „Spanisch B1/A2“ sowie um „normale“ A2- bzw. B1-Prüfungen in Französisch. „Skaliert“ bedeutet, dass mit dem Erreichen einer bestimmten Punktzahl im Test das Sprachniveau A2 und damit das Zertifikat A2 erzielt wird. Wird in derselben Prüfung eine entsprechend definierte höhere Punktzahl erreicht, wird das Sprachniveau B1 dokumentiert, und der Absolvent erhält ein B1-Zertifikat. Auf Niveau A2 sind

einfache Gespräche in typischen alltäglichen Situationen möglich, einfache grammatische Strukturen werden beherrscht. Absolventen der Stufe B1 können sich im Alltag, auf Reisen und im eigenen Interessengebiet verständigen und dabei über Erlebnisse berichten, Ziele beschreiben und Ansichten begründen. Das Niveau B1 umfasst zudem alle wichtigen grammatischen Strukturen.

Alle neun Prüflinge für „Französisch A2“ konnten sich über ihre bestandene Prüfung freuen, 14 Teilnehmer für Französisch erreichten ein B1-Zertifikat. 14 Schülerinnen und Schüler hatten sich der skalierten Spanisch-Prüfung B1/A2 gestellt. Zehn von ihnen erreichten das Sprachniveau A2, vier sogar das Sprachniveau B1. „Das ist sehr bemerkenswert, da es sich bei

Die Schüler hatten sich freiwillig über den normalen Unterricht hinaus auf die Prüfung vorbereitet.

Spanisch um die dritte Fremdsprache handelt, die erst in der 8. Klasse begonnen wurde“, freute sich Wilfried Schmidt, der als neuer Direktor des Verbandes der Saarländischen Volkshochschulen zur Zertifikatsübergabe nach Merzig gekommen war. Schmidt verwies darauf, dass



Die Merziger Gymnasiasten haben erfolgreich die Sprachtests der Volkshochschule bestanden.

FOTO: CORINNA HILT

Fremdsprachen der Schlüssel und das Fenster zu neuen Welten und Freundschaften seien und ermutigte die Schülerinnen und Schüler, ihre neu erworbenen Fähigkeiten auch in Zukunft anzuwenden.

Die Schüler hatten sich freiwillig über den normalen Unterricht hinaus auf die Prüfung vorbereitet. Schulleiter Albert Ehl gratulierte den Schülerinnen und Schülern und dankte den Fachlehrerinnen Birgit

Serf-Schilz und Marliese Simon, die die Schüler bei den Prüfungsvorbereitungen unterstützt hatten. Ulrike Heidenreich, Geschäftsführerin der Volkshochschule Merzig-Wadern, überreichte die Telc-Zertifi-

kate und hob die Bedeutung des international anerkannten Telc-Zertifikats für den weiteren professionellen Lebensweg hervor, etwa bei Bewerbungen oder Auslandsaufenthalten.

Spannendes Kräftemessen beim Bosseln

Behindertensportler richteten in Beckingen ihre Bezirksmeisterschaften aus.

VON NORBERT BECKER

BECKINGEN Es war zwar nicht ideal, dass sich am Samstag mit den Vorbereitungen für den Beckinger Schmaus und der Bezirksmeisterschaft in der Deutschherrenhalle zwei Termine kreuzten und der Alois-Jacobs-Platz nicht problemlos genutzt werden konnte, aber bei beiderseitigem gutem Willen ging alles doch okay und die Bezirksmeisterschaft im Bosseln des Behindertensportverbandes – Bezirk Merzig-Wadern – reibungslos über die Bühne.

Dieses Turnier, das sich seit Jahren großer Beliebtheit bei den Teilnehmern erfreut, lag auch diesmal bei der ausrichtenden Versehrten-sportgruppe Haustadter-Tal in guten Händen. Zur offiziellen Eröffnung hieß die Landesfachwartin für den Bosselsport, Maria Turner aus Hüttersdorf, neben den Sportlerinnen und Sportlern den Vizepräsidenten für Sport des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes des Saarlandes (BRV), Edmund Minas, willkommen.

Erwin Groß, Bezirkssportwart des Landkreises Merzig-Wadern, übermittelte die Grüße der verhinderten Schirmherrin, Landrätin Dainiela Schlegel-Friedrich, und wünschte allen viel Spaß beim Spiel. Sein Dank galt auch Ersthelfer Dietmar Querbach vom DRK für die erneute Anwesenheit. Grußworte für den BRV sprach deren für den Sport zuständiger Vizepräsident Minas.

Der Bosselsport, der dem Eisstochschießen ähnelt, wird besonders gerne von behinderten Menschen gespielt, denen es um



Die siegreiche Damenmannschaft von der BSG Ludweiler und die siegreiche Herrenmannschaft der BSG Differten mit der Landesfachwartin und Turnierleiterin Maria Turner (2.v.r.), Bezirkssportwart Erwin Groß (3.v.r.) und Ortsvorsteher Dieter Hofmann (rechts).

FOTO NORBERT BECKER

körperliche Bewegung und Freude am Spiel geht. In freundschaftlicher Atmosphäre lieferten sich zehn Behindertensportgruppen aus dem Saarland spannende Wettkämpfe.

Von den drei teilnehmenden Damenmannschaften kamen je eine aus Bexbach, Friedrichsthal und Ludweiler. Bei den Herren gingen sieben Mannschaften aus Bexbach, Differten, Hüttersdorf, Friedrichsthal 1 und 2, Kleinblittersdorf sowie der Bosselfreunde Saar aus Riegelsberg an den Start.

Die Mannschaften traten jeweils

in ihren Gruppen gegeneinander an. Jede bestand aus drei Spielerinnen oder Spielern, die sechs Mal je Spiel mit großem Geschick zu versuchen hatten, ihre 4,5 Kilo schweren Holzbosseln mit Bürstenboden auf den 16 Meter langen Bahnen so nah wie möglich an die im Zielkreuz liegende Daube gleiten zu lassen oder andere weg zu schieben, um Punkte zu machen.

Nach spannenden Begegnungen und schneller Auswertung erfolgten die mit Spannung erwarteten Siegerehrungen durch die Landes-

fachwartin Turner, Bezirkssportwart Groß und Ortsvorsteher Dieter Hofmann, der auch die Grüße des verhinderten Bürgermeisters Thomas Collmann überbrachte. Bei den Damen gewann die Mannschaft der BSG Ludweiler (39:34 Wurfpunkte) vor der BSG Riegelsberg (39:39) und BSG Bexbach (34:39). Sieger bei den Herren wurde die Mannschaft der BSG Differten (121:105). Der zweite Platz ging an die Bosselfreunde Saar von der BSG Riegelsberg (116:107) und der dritte an die RSG Hüttersdorf (122:112).

Die L 173 zwischen Merzig und Hilbringen wird saniert

An drei Wochenenden wird die Straße voll gesperrt.

MERZIG (red) Zur anstehenden Erneuerung der L 173 (Waldwieser Straße/Hilbringer Brücke) zwischen Merzig und Hilbringen sind nach Mitteilung des Landesbetriebs für Straßenbau (LfS) drei Vollsperrungen an Wochenenden erforderlich. Los geht es damit am Freitag, 31. August, um 19 Uhr. Dann wird der Landesbetrieb für Straßenbau mit der bereits angekündigten Fahrbahnerneuerung auf der L 173 beginnen. Das erste Baufeld beginnt an der Einmündung Saarwieser Ring und reicht über eine Strecke von rund 200 Meter in Richtung Hilbringen.

Die Bauarbeiten werden nach Mitteilung von LfS-Sprecher Klaus Kosok voraussichtlich bis Montagmorgen, 3. September, 5 Uhr, andauern. Kosok: „Zur Minimierung der Verkehrsbehinderungen und zur Verkürzung der Bauzeit wird am Wochenende und nachts gebaut. Die Planung des Bauabschnittes berücksichtigt zudem die laufenden Bauarbeiten auf der A 8 und die im Zuge dieser Arbeiten ohnedies gesperrte Anschlussstelle Merzig.“

Während der Bauzeit wird der Verkehr in Hilbringen auf der L 170 nach Ballern, auf der Querspange Besseringen (L 170 r) und der B 51 Richtung Besseringen sowie auf der L 174 nach Merzig geleitet. Die Gegenrichtung wird entsprechend ausgeschildert. Verkehrsteilnehmer erreichen das Areal am Yachthafen aus Richtung Merzig nach wie vor auf dem Saarwieser Ring. Der Verkehr aus Richtung Hilbringen in Richtung Merzig und Yachthafen nutzt die ausgeschilderte Umleitungsstrecke.

Vorgesehen sind nach Mitteilung von Kosok zwei weitere Bauabschnitte, die jeweils an Wochenenden unter Vollsperrung, jeweils in der Zeit von freitags, 19 Uhr, bis montags, 5 Uhr, ausgeführt werden. Der LfS-Sprecher: „Das sind nach derzeitigem Planungsstand die Wochenenden 7. bis 10. September und 12. bis 15. Oktober.“ Auch in diesen Bauabschnitten bleiben das Yachthafengelände und die Tankstelle an der L 173 auf der jeweiligen Umleitungsstrecke erreichbar. Alle Termine stehen nach Kosoks Ausführungen „unter dem Vorbehalt geeigneter Witterung“. Im Falle von Verschiebungen werde der LfS informieren.

Die Termine sind nach Auskunft des Landesbetriebes mit der Stadt Merzig abgestimmt und berücksichtigen lokale Veranstaltungen wie zum Beispiel das Oktoberfest. Die Baumaßnahme ist zudem laut LfS mit dem öffentlichen Personennahverkehr abgestimmt. Über die Auswirkungen auf die Linienführung und die etwaige Verlegung von Haltestellen wird der Linienbetreiber vor Ort durch Aushänge informiert. Informationen über Streckenänderungen erhalten ÖPNV-Nutzer während der Servicezeiten von Montag bis Freitag zwischen 7 Uhr und 18 Uhr auch bei der ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH unter Telefon (0 61 31) 49 75-022.

Der LfS kann nach Kosoks Darstellung trotz Wochenend- und Nachtarbeit Verkehrsbehinderungen nicht ausschließen. Die Verkehrsteilnehmer sollten auf Meldungen im Rundfunk achten.

Freunde der Chormusik treten für den Oratorienchor ein

Ein neuer Verein soll künftig die Auftritte des bekannten Waderner Chores gewährleisten. Am morgigen Mittwoch ist die Gründungsversammlung.

VON ERICH BRÜCKER

WADERN Mit der Auflösung des Vereins „Konzerte in der Kleinen Residenz“ (SZ hat ausführlich berichtet) sind künftig die Vorstellungen der Konzerte des Oratorienchors der Stadt Wadern nicht nur gefährdet, sondern wohl nicht mehr durchführbar. „Und mit dem Wegbrechen der Konzerte des Oratorienchors wäre der Hochwald um ein

herausragendes kulturelles Ereignis ärmer“, sagt Bernd Schröder, der Schriftführer des Oratorienchors.

Seit 1990 studiert der Oratorienchor der Stadt Wadern jährlich große Werke der Chormusik ein und führt diese mit professionellen Solisten und Orchestermusikern auf. Das alles hat auch seinen Preis gehabt. Die Einnahmen aus den Eintritten reichen in aller Regel zur Deckung der Kosten nicht aus. Dank seiner aner-

kannt hohen Gesangskultur waren die Auftritte des Oratorienchors fünf Mal in das Programm der Musikfestspiele Saar aufgenommen worden. Auch hat der Verein „Konzerte in der Kleinen Residenz Wadern“ viele Jahre lang die Defizite aufgefangen, doch dieser Verein steht nicht mehr zur Verfügung.

Zur finanziellen Absicherung der künftigen Auftritte des Oratorienchors soll nun ein eigener Förder-

verein „Freunde des Oratorienchors der Stadt Wadern“ gegründet werden. Zur Mitgliedschaft ist jeder aufgerufen, dem die Fortführung der großen Tradition des Oratorienchors am Herzen liegt. Die Höhe des Mitgliedsbeitrags wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Außerdem haben die Initiatoren die Hoffnung, in der regionalen Geschäftswelt großzügige Sponsoren zu finden. Darum wird der Verein

unverzüglich die Anerkennung seiner Gemeinnützigkeit beantragen, um allen Mitgliedern und Spendern steuerlich wirksame Bescheinigungen ausstellen zu können.

„Zuerst muss der Förderverein jedoch gegründet werden“, sagt Schröder und lädt alle Liebhaber der Chormusik, die sich beteiligen oder nur informieren wollen, zur Gründungsversammlung ein. Diese ist am Mittwoch, 29. August, um

19.30 Uhr, im 1. Stock des Oettinger Schlosschens, Marktplatz 4 (Kleiner Markt), in Wadern statt.

Anregungen und Nachfragen können jederzeit an den Schriftführer des Oratorienchors, Bernd Schröder, Tel. (0 68 71) 49 22, gerichtet werden.

Produktion dieser Seite:
Wolf Porz, MCG
Margit Stark